

Training im Gerichtssaal: „Moot Court Verwaltungsgericht 2021“ der Johannes Kepler Universität und des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich

Trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der geltenden Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung konnte die Tradition der Praxisveranstaltung „Moot Court Verwaltungsgericht“ auch im Jahr 2021 fortgesetzt werden. Die beliebte Lehrveranstaltung, die im Rahmen der Kooperationspartnerschaft der Johannes Kepler Universität (JKU) mit dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich veranstaltet wird, bleibt damit ein Fixpunkt des Studienjahres. Wörtlich übersetzt bedeutet Moot Court „fiktives Gericht“, welches es den Studierenden ermöglichen soll, in einem Prozessspiel – also der möglichst realitätsnahen Simulation eines Verfahrensganges samt Gerichtsverhandlung – das theoretisch erlernte Rechtswissen praktisch umzusetzen. Damit können und sollen die künftigen Jurist*innen das praktische Handwerkszeug in einer professionellen Umgebung erlernen und üben. „Moot Courts“ stellen einen wesentlichen Baustein der modernen Wissensvermittlung in allen Rechtsbereichen dar.

Mit dem „Moot Court Verwaltungsgericht“ wird Studierenden mit besonderem Interesse am Öffentlichen Recht die Möglichkeit geboten, in diesem Rechtsbereich Praxisluft zu schnuppern. Unter der Leitung des Präsidenten des Landesverwaltungsgerichts Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer sowie des Institutsvorstands Univ.-Prof. Dr. David Leeb und des Vizedekans Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (beide Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften der JKU) wird über ein ganzes Semester ein verwaltungsgerichtliches Verfahren imitiert. Die zugrundeliegenden Fälle sind jeweils solche, die – zum Teil in etwas abgewandelter Form – beim Landesverwaltungsgericht tatsächlich anhängig waren und in völlig anonymisierter Form den Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Das Verfahren wird von der Einbringung der Beschwerde über den Vorlageschriftsatz der belangten Behörde, Schriftsätzen allfälliger weiterer

Parteien, über die mündliche Verhandlung bis hin zum Erkenntnis des Verwaltungsgerichts nachgestellt. Student*innenteams aus bis zu drei Personen schlüpfen dabei in die Rolle von Partei(en), belangter Behörde und Richtersenaat. Die Studierenden sind gefordert, den maßgeblichen Sachverhalt zu ermitteln und ihre Rechtsansicht mit tragfähigen Argumenten zu begründen. Neben dem Verfassen der Schriftsätze bildet natürlich die Abhaltung der mündlichen Verhandlung stets einen Höhepunkt der Lehrveranstaltung. Dabei werden die angehenden Jurist*innen von den Veranstaltungsleitern genau beobachtet und erhalten im Anschluss an die Verhandlung ein unmittelbares und ausführliches Feedback. Auch in diesem Jahr erfolgte die Abhaltung der mündlichen Verhandlung unter Einhaltung der beim Landesverwaltungsgericht Oberösterreich zum Verhandlungszeitpunkt geltenden COVID-19-Schutzmaßnahmen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Moot Court Verwaltungsgericht 2021“ am Landesverwaltungsgericht Oberösterreich mit Vizedekan Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (3.v.l.), Univ.-Prof. Dr. David Leeb (5.v.l.), Präsident Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer (3.v.r.) und unterstützenden Mitarbeiter*innen. Foto: LVwG Oberösterreich

Thematisch mussten sich die Studierenden beim diesjährigen „Moot Court Verwaltungsgericht“ mit einem aktuellen Fall aus dem Bereich des Waffenrechts beschäftigen. Konkret ging es um die Verhängung eines Waffenverbots gegenüber einer Person durch die belangte Behörde aufgrund eines Vorfalls, bei dem dieser ein Tier in seinem Garten mit einer Waffe erlegt haben soll.

Je nach Zugehörigkeit zum Team „Behörde“, „Beschwerdeführer*innen“ oder „Verwaltungsgericht“ hatten die Studierenden das mit der Entscheidung der belangten Behörde verhängte Waffenverbot zu verteidigen, zu bekämpfen bzw. über die Beschwerde gegen den Bescheid zu entscheiden.

Der Höhepunkt der Lehrveranstaltung, die mündliche Verhandlung, wurde in der authentischen Umgebung – einem Verhandlungssaal des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich – abgehalten. Nach der mündlichen Verhandlung liegt der Ball nun beim Team Verwaltungsgericht, das bis Anfang August 2021 die vorgebrachten Argumente zu würdigen und letztlich über die Beschwerde des Teams „Beschwerdeführer*innen“ zu entscheiden hat.

Alle Teilnehmer*innen haben überdies noch die Möglichkeit, ihre im Rahmen des „Moot Court Verwaltungsgericht“ erbrachten Leistungen in eine Diplomarbeit münden zu lassen. Dafür ist eine individuell zu verfassende, wissenschaftliche „Legal Opinion“ im thematischen Zusammenhang mit dem Moot Court zu erstellen.

Das Leitungsteam des „Moot Court Verwaltungsgericht 2021“ zeigte sich mit den Ergebnissen der Studierenden und dem Erfolg der Veranstaltung in diesem Jahr wieder sehr zufrieden. „Dieser besonders wertvolle Austausch zwischen Lehre und Praxis soll auch weiterhin als ein Ausbildungsbaustein unter optimalen Rahmenbedingungen für unsere angehenden Jurist*innen genutzt und die Tradition des ‚Moot Court Verwaltungsgericht‘ fortgesetzt werden“, betonten die Lehrgangleiter einhellig.

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Fischer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer
Präsident

Rückfragenhinweis:

Medienstelle

Mag. Stefan Herdega

+43 664 60072 – 89933

medienstelle@lvwg-ooe.gv.at

Hinweise:

Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: www.lvwg-ooe.gv.at/DasGericht_Amtssignatur. Informationen zum Datenschutz finden sie unter: www.lvwg-ooe.gv.at/Service_Datenschutzmitteilung.